

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 45 (1993)
Heft: 10

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Film-Hitparade

Kinoeintritte

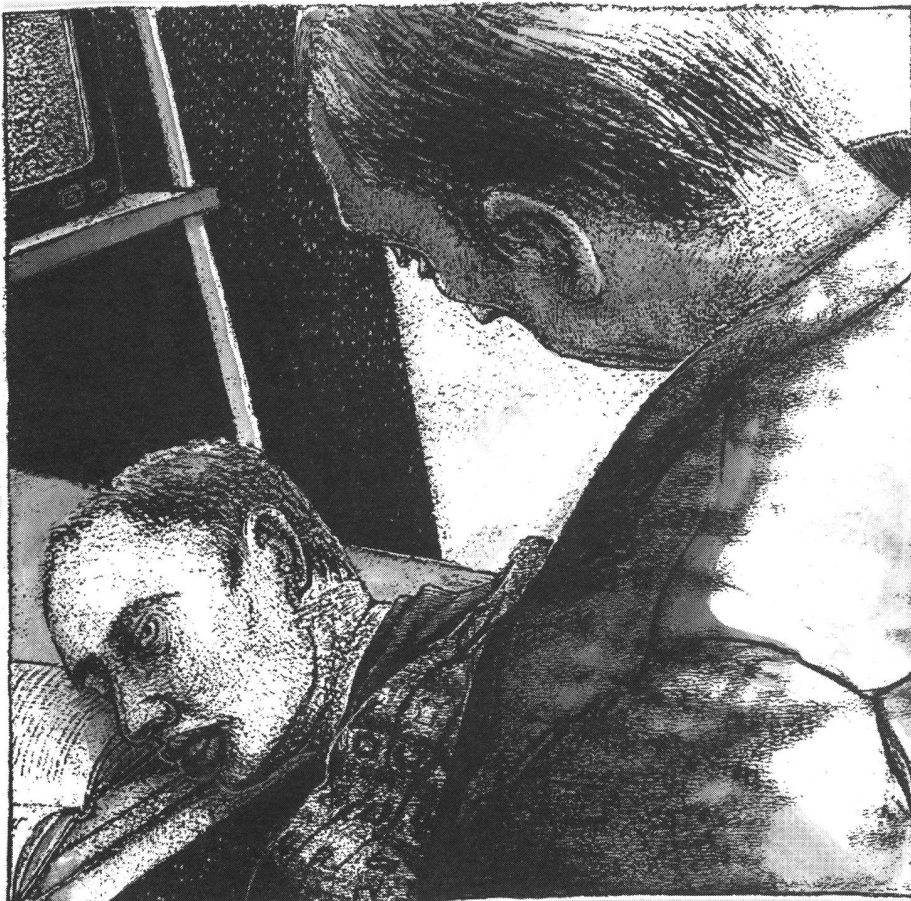
vom 6. August bis 16. September 1993 in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden

1. Cliffhanger (20th Century Fox)	87 416
2. Jurassic Park (UIP)	74 151
3. The Piano (Filmcooperative)	63 058
4. Sliver (UIP)	49 846
5. Dave (Warner)	41 664
6. Dennis the Menace (Warner)	32 280
7. Much Ado About Nothing (Monopole Pathé)	30 016
8. Made in America (Warner)	22 787
9. National Lampoon's Loaded Weapon (Rialto)	22 420
10. Como agua para chocolate (Elite)	21 456
11. Guilty as Sin (Buena Vista)	16 747
12. Bambi (Buena Vista)	11 062
13. La scorta (Elite)	7 957
14. Benny and Joon (UIP)	7 152
15. Mad Dog and Glory (UIP)	6 152

Film des Monats

In weiter Ferne, so nah!

Für den Monat Oktober empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst «*In weiter Ferne, so nah!*» von Wim Wenders. Im wiedervereinigten Berlin wird der Engel Cassiel Mensch, als er ein kleines Mädchen vor dem Tode rettet. Er trifft alte und neue Freunde und greift verändernd in (Lebens-)Geschichten ein. Als die Menschen, die er liebt, bedroht sind, greift Cassiel ein letztes Mal ein. Trotz erzählerischen Sprüngen und Brüchen enthält der Film viele anrührende Momente, weil er seine Botschaft der Liebe mit grosser Wärme und Sensibilität vermittelt und von der Sehnsucht des Menschen handelt, von einem Engel, der auch ein Mitmensch sein kann, «gefunden» und angenommen zu werden. *Siehe Kritik Seite 32.*



FILM STILLS

DER NAME DER ROSE

Bücher

Filming by Numbers: Peter Greenaway

ig. Eine Fleissarbeit, die mit Akribie und viel wissenschaftlichem Eifer die Dekonstruktion und Rekonstruktion der Greenawayschen Werke unternimmt. Darob verkommen Greenaways Filme zur Denksportaufgabe, als deren Schlüssel sich Christiane Barchfelds Buch, von der Einleitung bis zu den säuberlich dargestellten Tabellen, Protokollen und der umfassenden Bibliografie, geradezu anbietet. Das Buch ist denjenigen zu empfehlen, die sich in Insiderkreisen über narrative Theorien streiten möchten und die Lust haben, über eine Vielzahl englischer Zitate zu stolpern, oder die sich zukünftig, ganz im Sinne der Autorin, Greenaways Filme als strukturelle Puzzles zu Gemüte führen wollen.

Christiane Barchfeld: Filming by Numbers: Peter Greenaway. Ein Regisseur zwischen Experimentalkino und Erzählkino. Tübingen 1993, Gunter Narr, 240 S., illustr., Fr. 75.60.

Filmmusik und Propaganda

ig. Zwei in der Filmliteratur gleichermassen stiefmütterlich behandelten Themen wendet sich Gottfried Kinsky-Weinfurters Studie «Filmmusik als Instrument staatlicher Propaganda» zu: dem sogenannten Kulturfilm und der Filmmusik. Ersterer, in der Stummfilmzeit als Vorprogramm zum Hauptfilm entstanden, arriviert im Dritten Reich und in der Zeit nach 1945 zum geschätzten Propagandaträger. Anhand von Orchesterpartituren, Drehbüchern, Skizzen und Fotos zeichnet Kinsky die Relationen zwischen Kulturfilmern und ihrer musikalischen Untermalung auf. Das Buch, das durch seine Fülle an Beispielen und bisher unveröffentlichtem Material besticht, dürfte nicht nur Musikpädagog(inn)en und Filminteressierte, sondern auch Soziolog(inn)en interessieren.

Gottfried Kinsky-Weinfurter: Filmmusik als Instrument staatlicher Propaganda.

Der Kultur- und Industriefilm im Dritten Reich und nach 1945. Beiträge aus der Hochschule für Fernsehen und Film München, Bd. 9. München 1993, Ölschläger, 396 S., illustr., Fr. 45.-.

Am Ende der Rolle

ig. «Diskussion über den Autorenfilm» lautet der Untertitel des schmalen Bändchens, das in der Folge eines Symposions der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesellschaft herausgegeben wurde. Dessen Gesprächsteilnehmer stammen aus den verschiedensten Zweigen der Filmbranche. Entsprechend verschieden sind auch die Meinungen und Standpunkte, welche im Gespräch aufeinandertreffen. Obwohl Gesprächsleiter und Herausgeber Jan Berg die Diskussion immer wieder in eine Bahn zu lenken versucht, klappt die Divergenz um den Begriff immer weiter auseinander und hinter dem ganzen Gerede ums Autorenkino taucht die grosse Krise des deutschen Kinos an sich auf.

Jan Berg (Hrsg.): Am Ende der Rolle. Diskussion um den Autorenfilm. Marburg 1993, Schüren Presseverlag, 72 S., illustr., Fr. 18.60.

Weitere Neuerscheinung

Quentin Falk: Anthony Hopkins – Der Mann, der Hannibal Lecter war. München 1993, Wilhelm Heyne Verlag, 320 Seiten, illustr., Fr. 17.90.

Chronik

OCIC-Preis in Venedig

Die Jury der Internationalen Katholischen Filmorganisation OCIC hat am 50. Filmfestival von Venedig ihren Preis an «Trois couleurs. Bleu» von Krzysztof Kieslowski (Frankreich/Schweiz/Polen) vergeben für die künstlerische Qualität seiner audiovisuellen Poesie, die intensive Reflektion über das universelle Pro-

Soundtrack

Fiorile

ben. Nicola Piovani ist neben Ennio Morricone, der allerdings schon seit Jahren nur noch für die Filmfabrik Hollywood arbeitet, der bedeutendste Filmmusik-Komponist Italiens. Einen Namen schuf sich der Norditaliener Piovani in erster Linie mit seinen Arbeiten für den Altmeister des italienischen Kinos Federico Fellini. In den letzten fünf Jahren rückte seine Zusammenarbeit mit den Brüdern Taviani in den Mittelpunkt seines filmmusikalischen Schaffens. Dokumentiert wird dies auch mit dem Soundtrack zu «Fiorile», auf dem nicht nur ein magerer Auszug der Filmmusik zum neusten Film der Tavianis zu finden ist, sondern auch die musikalischen Hauptthemen aus den beiden vorhergehenden Taviani-Filmen «Il sole anche di notte» und «Good Morning Babilonia» nachgeliefert werden. Die Kompositionen zeichnen sich vor allem durch eine interessante Vielfalt von Instrumenten und Stilen aus, mit der Piovani den engen funktionalen Charakter der Filmmusik zu sprengen versucht. Er begnügt sich nicht mit einem klassischen Streichorchester, sondern setzt auch einmal eine Rockgitarre ein.

Fiorile: Musik von Nicola Piovani (plus Musik aus den Taviani-Filmen «Il sole anche di notte» und «Good Morning Babilonia»); Milan CD 873 148 (Vertrieb: Phonag).

blem des Leidens und der Verzweiflung und schliesslich für die Beschwörung der europäischen Einigung auf kultureller und spiritueller Ebene. Eine Empfehlung erhielten «Bad Boy Bubby» von Rolf de Heer (Australien/Italien) und «L'ombre du doute» von Aline Issermann (Frankreich).

In weiter Ferne, so nah!

ben. Der deutsche Regisseur Wim Wenders hat sich bei seinen Arbeiten immer mit besonderem Eifer um die Tonspur gekümmert. Das beweist nicht nur das wunderschöne Album «Paris, Texas» aus dem Jahre 1985, komponiert vom amerikanischen Gitarristen und Klangzauberer Ry Cooder, sondern auch der Soundtrack zu «In weiter Ferne, so nah!», dem neusten Werk von Wenders. «Faraway, So Close!» ist nur auf den ersten Blick eine weitere dieser hundskommenen Popsongkollektionen, die vielversprechend als «Original Soundtrack» angepriesen werden, aber mit dem Film fast nichts gemein haben. Denn die meisten Lieder sind nicht bloss werbewirksame Leihgaben, sondern Auftragsarbeiten – obwohl einige Songs bereits auf den letzten Alben der entsprechenden Musikgruppen erschienen sind, darunter die

beiden Lieder der irischen Gruppe U2 und der Beitrag des deutschen Rockmusikers Herbert Grönemeyer. Die eigentliche Erkennungsmelodie komponierte der Australier Nick Cave, andere Songs stammen aus der Feder von Lou Reed, Laurie Anderson, House of Love u. a. Neben den Popsongs ist auf der CD auch ein Teil der Instrumentalkompositionen von Laurent Petigand zu hören. *Faraway, So Close!*; Musik von Laurent Petigand und diverse Interpreten; *Electrola 827 216 2 (Vertrieb: EMI).*

Weitere Neuerscheinungen

Calendar Girl; div. Interpreten; Sony 474 471 2 (Sony).

Hardboiled; Musik von Michael Gibbs; Mute CD 971 382 (Musikvertrieb).

In the Line of Fire; Musik von Ennio Morricone; Epic 474 285 2 (Sony).

Filmtage Zofingen 1994

Off Cinema

Vom 2. bis 6. März 1994 finden die 2. «Filmtage Zofingen» statt.

Wir, die Organisator(inn)en, sind interessiert an Euren grenzgängerischen und schrägen Film- und Videoarbeiten, an unkonventionellen Produktionen, die (aus welchen Gründen auch immer) kaum kommerziell verwertbar sind und somit selten öffentlich gezeigt werden.

Zugelassen sind Filme bis 16mm, Video-Tapes bis U-Matik SP und Videoinstallationen.

Anmeldeschluss ist der 30. November 1993, Anmeldeformulare können bestellt werden bei: Filmtage Zofingen, Postfach, 4800 Zofingen, Tel. 062/97 52 80, Fax 062/97 69 19.

BESTELLEN SIE JETZT:

Ein Jahresabonnement für Fr. 68.– plus Versandkosten

Ein Halbjahresabo für Fr. 34.– plus Versandkosten

Oder legen Sie als StudentIn, MittelschülerIn oder Lehrling eine Kopie Ihrer «Legi» bei und bezahlen

für ein Jahresabo nur Fr. 55.– plus Versandkosten

für ein Halbjahresabo nur Fr. 28.– plus Versandkosten

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Zoom-Zeitschrift für Film,
Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

I M P R E S S U M

Monatszeitschrift
Der Filmberater 53. Jahrgang
ZOOM 45. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Publizistische Kommission ZOOM:
Matthias Loretan (Präsident), Dr. Kurt Büttikofer, Ingrid Deltre, Pfr. Hans Hodel, Ernst Rutz, Dr. Alfons Sonderegger

Redaktion:
Dominik Slappnig, Franz Ulrich, Judith Waldner
In Zusammenarbeit mit film-dienst, Köln

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Michel Bodmer, Franz Derendinger, Carola Fischer, Ursula Ganz-Blättler, Antonio Gattoni, Pierre Lachat, Michael Lang, Matthias Rüttimann, Martin Schlappner, Alexander J. Seiler
Comic: Andreas Gefé; Filme am Fernsehen, Filme auf Video: Jolanda Bucher; Bücher: Irene Genhart (ig); Soundtrack: Benedict Rüttimann (ben)

Adresse Redaktion, Herausgeber und Inserateakquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33
ZOOM-Dokumentation: Telefon 01/202 01 32

Druck und Administration:
Fotorotar AG, Gewerbestrasse 18, 8132 Egg
Tel. 01/984 17 77, Fax 01/984 31 58
Bei Adressänderungen bitte Abonentennummer (siehe Adressetikette) angeben

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Herrenschwanden/Bern

Abonnement:
Jahresabonnement Fr. 68.– plus Porto
Auszubildende Fr. 55.– plus Porto
Solidaritätsabonnement ab Fr. 120.–
Einzelnummer Fr. 7.–

Mit freundlicher Unterstützung durch
- das Bundesamt für Kultur
- die Erziehungsdirektion von 15 Kantonen der deutschsprachigen Schweiz
- die Schweizerische Reformationsstiftung
- die Stanley Thomas Johnson Stiftung

Bildhinweise

Filmcooperative (28, 29, 31), Peter Hossli (10, 11), Look Now! (37), Luna Film (12), Monopole Pathé (24), Rialto (26, 27, 33), Karl Saurer (7), Trigon (34), 20th Century Fox (22), UIP (23, 25), Warner Bros. (30). Alle Übrigen: ZOOM-Dokumentation.

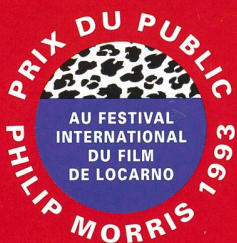
Titelbild: «Justiz» von Hans W. Geissendörfer (Rialto)

SIE SIND HERZLICH EINGELADEN ZU EINER HOCHZEIT
BEI DER ALLE DIE BRAUT KÜSSEN WOLLEN...
NUR DER BRÄUTIGAM NICHT



THE WEDDING BANQUET

DAS HOCHZEITSBANKETT



FILMCOOPERATIVE ZÜRICH presents a CENTRAL MOTION PICTURE CORPORATION production in association with GOOD MACHINE

THE WEDDING BANQUET with Ah-Leh Gua · Sihung Lung · Winston Chao · and Mitchell Lichtenstein

Music by Mader · Edited by Tim Squyres · Director of Photography Jong Lin C.S.C. · Written by Ang Lee, Neil Peng and James Schamus

Produced by Ted Hope, James Schamus and Ang Lee · Directed by Ang Lee · Distribution Filmcooperative Zürich 